

<b>Zeitschrift:</b>	Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Bundesbahnen
<b>Band:</b>	- (1993)
<b>Artikel:</b>	Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zum Geschäftsbericht und zu den Rechnungen für das Jahr 1993
<b>Autor:</b>	Grosjean, Carlos
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-675950">https://doi.org/10.5169/seals-675950</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

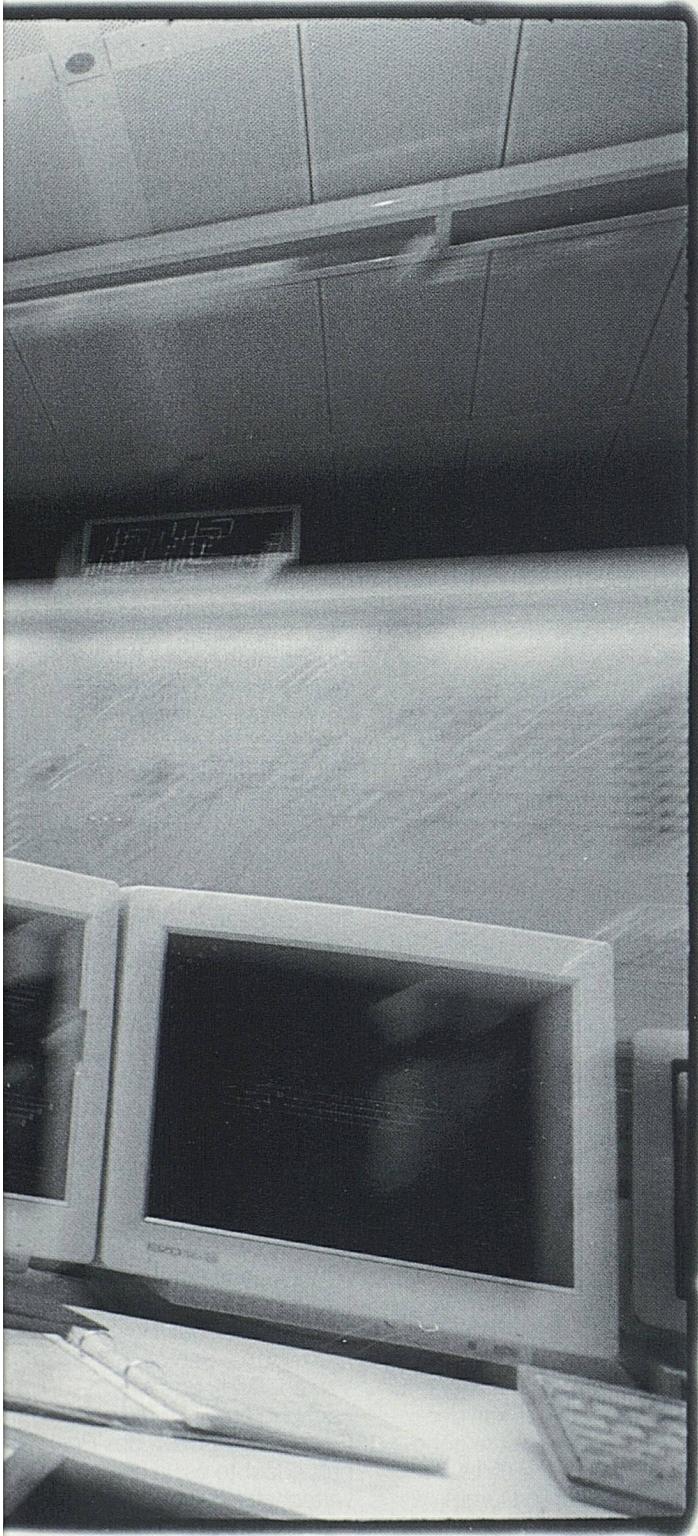
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der intensive Zugbetrieb will präzise überwacht, exakt gesteuert werden. Hochleistungstechnik hilft – hier in Luzern – dem Menschen stets die Oberhand zu behalten.



## **B**ericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundes- bahnen zum Geschäftsbericht und zu den Rechnungen für das Jahr 1993

Herr Bundespräsident,  
Frau Bundesrätin,  
Herren Bundesräte

Wir beeilen uns, Ihnen den  
Geschäftsbericht und die  
Rechnungen der Schweizeri-  
schen Bundesbahnen für das  
Jahr 1993 zu unterbreiten.

Die Unternehmenserfolgs-  
rechnung 1993 schliesst mit  
einem Ertrag von 6279,2 Mio.  
Franken und einem Aufwand von  
6377,2 Mio. Franken ab.  
Daraus ergibt sich ein Fehlbe-  
trag von 98 Mio. Franken.  
Budgetiert war ein solcher von  
234 Mio. Franken. Die Infra-  
strukturerfolgsrechnung  
schliesst mit einem Aufwand von  
1296,9 Mio. Franken ab.

Der Gesamtertrag von 6279,2  
Mio. Franken liegt um 78,7 Mio.  
Franken (1,3%) über jenem von  
1992. Mit Ausnahme des  
Güterverkehrs, der aus kon-  
junkturellen Gründen 129,1 Mio.  
Franken einbüste und des  
übrigen Ertrages (-66,7 Mio.  
Fr.), bei dem 1992 der Verkauf  
des Kraftwerkes Amsteg an  
eine neu gegründete Aktien-  
gesellschaft zu einmaligen  
Einnahmen führte, trugen alle  
Ertragspositionen zu dieser  
Verbesserung bei.

Der Personenverkehr weist  
gegenüber der Rechnung  
1992 Mehreinnahmen von  
49,1 Mio. Franken (3%) auf.  
Die Zahl der Reisenden nahm  
leicht zu (+1%); die Personens-  
kilometer stiegen ungefähr im  
gleichen Ausmass an (+1,1%).  
270,9 Mio. Reisende legten im  
Jahr rund 12 Mia. Kilometer  
auf der Schiene zurück. Im  
Fernverkehr Schweiz haben  
die Erträge um 33,7 Mio. Fran-

ken (+3,5%) zugenommen.  
Auch im Regional- und Ag-  
glomerationsverkehr erhöhte  
sich der Ertrag um 10,5 Mio.  
Franken (+3,2%). Eine Verla-  
gerung zu den Generalabon-  
nenten (+22,7%) und die  
hohe Arbeitslosigkeit führten  
zu Verlusten bei den Streck-  
kunden.

Im Güterverkehr ist eine kon-  
junkturell bedingte Ertrags-  
einbusse von 129,1 Mio. Fran-  
ken (-9,8%) gegenüber dem  
Vorjahr zu verzeichnen.  
Bedeutende Rückschläge in  
der Automobilindustrie und  
die anhaltende Krise in der  
europäischen Stahlindustrie  
sind für die grossen Einbrüche  
im Wagenladungsverkehr  
verantwortlich. Neben dem  
mengenmässigen Rückgang  
wird das Transitgeschäft  
durch eine Absenkung des  
Preisniveaus belastet. Die  
Wettbewerbssituation hat sich  
als Folge des Angebots- und  
Kapazitätsüberhangs weiter  
verschärft. Unter diesen  
Voraussetzungen konnte ein  
Mengenverlust trotz verbes-  
serter Leistungsqualität und  
attraktiven Aktionen für Kun-  
den nicht verhindert werden.

Für gemeinwirtschaftliche  
Leistungen bezahlte der Bund  
824 Mio. Franken; 725 Mio.  
Franken für den regionalen  
Personenverkehr und 99 Mio.  
Franken für den Huckepack-  
verkehr.

Der Nebenertrag wuchs um  
42,6 Mio. Franken (+5,9%).  
Die markantesten Erhöhungen  
sind bei den Lieferungen und  
übrigen Dienstleistungen für  
Dritte sowie bei den Energie-  
verkäufen festzustellen. Die  
gleichen Positionen und die  
Aktivzinsen sind hauptverant-  
wortlich für die Überschrei-  
tung des Voranschlages um  
54,1 Mio. Franken (7,6%).

Der Gesamtaufwand von  
6377,2 Mio. Franken (+0,6%)

liegt nur um 40,7 Mio. Franken über dem Ergebnis des Vorjahres. Die grössten Zunahmen entfallen auf den Sachaufwand (+26,2 Mio. Fr.), die Abschreibungen (+30,4 Mio. Fr.) und die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen (+26 Mio. Fr.). Die Voranschlagszahlen wurden stark unterschritten (-323,4 Mio. Fr.). Dank rigoroser Rationalisierungs- und Sparmassnahmen blieben der Personal- und Sachaufwand mit je 114 Mio. Franken deutlich hinter den Voranschlagszahlen zurück.

Zurückhaltende Fremdmittelaufnahmen und sinkende Zinssätze liessen auch den Zinsaufwand um 152,2 Mio. Franken unter den Voranschlag fallen. Daraus resultiert eine Reduktion des Fehlbetrages auf 98 Mio. Franken. Dieser wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufwand zulasten der Infrastrukturerfolgsrechnung stieg gegenüber 1992 um 81,9 Mio. Franken (6,7%) auf 1296,9 Mio. Franken, blieb aber dank der tiefen Zinsen um 53,1 Mio. Franken (3,9%) hinter dem Voranschlag zurück.

Die in der Investitionsrechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 2147,6 Mio. Franken sind um 176,7 Mio. Franken (+9%) höher als im Vorjahr. Der Voranschlag wurde um 210,6 Mio. Franken (-8,9%) unterschritten.

Der Anteil der ordentlichen (plafonierte) Investitionen beläuft sich auf 1627,1 Mio. Franken brutto, wovon 1550,1 Mio. Franken zu Lasten der SBB gehen. Die Vorgabe des Bundesrates wurde um 23,9 Mio. Franken (-1,5%) unterschritten. Die ausserhalb des ordentlichen Voranschla-

ges budgetierten Investitionen (insbesondere Bahn 2000 und Huckepack-Korridor) blieben mit einem Gesamtaufwand von 520,5 Mio. Franken um 204,9 Mio. Franken unter dem Voranschlag.

Das Geschäftsjahr 1993 erwies sich für die SBB als ganz besonders schwierig. Die wirtschaftliche Rezession und die prekäre Lage der Bundeskasse wirkten sich ganz entscheidend auf die Geschäftsführung unserer Unternehmung aus. Gewiss, die grossen Projekte Bahn 2000 und AlpTransit werden entschieden vorangetrieben. Aber gleichzeitig mussten viele Projekte den veränderten finanziellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Förderung des öffentlichen Verkehrs bleibt erstrangiges Ziel. Die Investitionen aber wurden auf das absolut Notwendige reduziert. In diesem Umfeld hat der Verwaltungsrat der Realisierung einer entscheidenden Etappe von Bahn 2000 sowie der Beschaffung einer Vorserie von Doppelstockwagen für den InterCity-Verkehr zugestimmt.

Neue Formen der Zusammenarbeit werden es erlauben, das Angebot zu verbessern. In diesem Sinne wurde der Gründung der CISALPINO AG und somit dem Einsatz von Neigezügen im Verkehr Westschweiz/Basel – Bern – Milano zugestimmt. Gleichzeitig wurde eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft mit der SNCF für TGV-Verbindungen mit der Schweiz aus der Taufe gehoben. Und schliesslich ist die Geburt der Cargo Domizil Schweiz AG der Beginn einer gemischtwirtschaftlichen Betriebsform, von welcher man sich bezüglich der finanziellen Resultate einiges verspricht.

Diese Veränderungen und Reformen dürfen indessen nicht vergessen lassen, dass der Mensch im Zentrum unserer Überlegungen steht. Einzig der unablässige Dialog mit den Gewerkschaften ermöglicht es, die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebührend zu berücksichtigen. Es wurde ein «Contrat social» ausgearbeitet, der den menschlichen Beziehungen das nötige Gewicht verleiht.

Nach sechzehnjähriger Tätigkeit hat der Unterzeichnende das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates abgegeben. Er möchte hier seinen Dank aussprechen für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde. Zum neuen Präsidenten hat Ihr Rat Herrn Jules Kyburz, Präsident der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes und seit 1. Januar 1992 Mitglied des SBB-Verwaltungsrates ernannt. Neu gewählt hat Ihr Rat ferner Herrn Pierre-Alain Urech zum Direktor des Kreises I und Herrn Erwin Rutschäuser zum Direktor des Kreises III; sie ersetzen die Herren Marcel Desponds und Gregor Beuret, die im Frühjahr 1994 in den Ruhestand treten. Die Funktion des Stabschefs der Generaldirektion wurde dem neuen Generalsekretär Hans-Jürg Spillmann übertragen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sprechen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihr Einstehen für das Unternehmen und für den öffentlichen Verkehr Dank und Anerkennung aus. Nur die hohe Einsatzbereitschaft des Personals erlaubte es, in dieser wirtschaftlich und finanziell schwierigen Zeit das gute Angebot des öffentlichen Verkehrs zu garantieren. Grosser Dank gebührt nicht zuletzt auch den Bahnkundinnen und

Bahnkunden sowie der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Schiene.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1993 werden genehmigt.

2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1993 wird genehmigt.

3. Die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 296 940 418 Franken. Auf einen Betrag der Schweizerischen Bundesbahnen zur Deckung der Infrastrukturkosten wird angesichts der schlechten finanziellen Situation verzichtet.

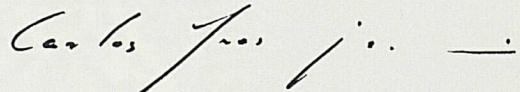
4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen wird der Fehlbetrag der Unternehmungserfolgsrechnung von 98 022 488 Franken auf die neue Rechnung vorgetragen.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, 30. März 1994

Für den Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen

Der Präsident<sup>1)</sup>



Carlos Grosjean

<sup>1)</sup> Präsident des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 1993